

## Übergriffe auf Flüchtlingslager der Mon

Die Burmesische Armee besetzte am 21. Juli Palai Thumpai, einen Teil des Flüchtlingslagers Halockhani in der Nähe des Drei-Pagoden-Paß. Die thailändischen Behörden hatten 1993 bei der Errichtung des Lagers zwar zugesichert, die Flüchtlinge nicht zu repatriieren, aber da Halockhani in einem Gebiet liegt, in dem der Grenzverlauf nicht endgültig geklärt ist, leben die Flüchtlinge in ständiger Gefahr. Beim Übergriff auf den Hauptteil des Lagers wurden die Soldaten von Truppen der New Mon State Party (NMSP) angegriffen und mußten sich zurückziehen. Auf ihrem Rückzug zerstörten sie in Palai Thumpai die Häuser und vernichteten Lebensmittelvorräte. Den Flüchtlingen wurde angedroht, daß jeder erschossen werde, der sich in drei Tagen noch dort aufhalte. Das Batail-

ion zog sich mit 16 Gefangenen zurück. Die Flüchtlinge dieses Lagerabschnitts flohen daraufhin in die Nähe eines Stützpunktes der thailändischen Grenzpolizei. Die Bewohner des Hauptteils des Lagers waren schon bei den Kämpfen zwischen der Burmesischen Armee und der NMSP auf gesichertes thailändisches Gebiet geflohen.

Die rund 12.000 Mon, die 1990 geflohen waren, um den Kämpfen der Konfliktparteien und Trägerdiensten der Burmesischen Armee zu entgehen, kommen offenbar nicht zur Ruhe. Damals wurden in Thailand drei Flüchtlingslager eingerichtet, die Ende 1992 auf Entscheidung der thailändischen Regierung in Loh Loe, ca. 14 km von der Grenze entfernt, zusammengefaßt wurden. Anfang 1993 eröffneten die thailändischen Behörden



Nach dem Überfall auf Halockhani fliehen die Mon nach Thailand.

aus: The Irrawaddy v. 22.7.94

dem 1991 gegründeten Mon National Relief Committee, das sich um die Belange und die Versorgung der Flüchtlinge kümmert, die erneute Verlegung von 5000-6000 Menschen nach Halockhani.

Beobachter gehen davon aus, daß die Umsiedlungen

seitens der Thai und die Übergriffe durch die Burmesische Armee die New Mon State Party bei den Waffenstillstandsgesprächen (s.u. und SOAI 2/94) unter Druck setzen sollen.

vgl. Burma Update No. 34, August 94; Statement der National Democratic Front 30.6.94

## Zwangsarbeit beim Eisenbahnbau

Im Oktober/November 1993 begann der SLORC den Bau einer Eisenbahnstrecke von Ye, im südlichen Mon-Staat, nach Tavoy, in der Tenasserim Division. Die ca. 110 Meilen lange Strecke ist ein "regionales Entwicklungsprojekt" der burmesischen Regierung. Seit dem Beginn der Arbeiten wird berichtet, daß tausende Menschen zur Zwangsarbeit herangezogen werden. Die Menschen werden aus umliegenden Dörfern und den beiden Städten gezwungen, für 15 Tage an der Eisenbahn zu arbeiten. Die Organisationen Committee for Publicity of People's Struggle in Monland (CPPSM), die New Mon State Party (NMSP) und die Karen Human Rights Group (KHRG) berichten, daß die Zwangsarbeiter sogar ihr Essen selbst mitbringen müssen. Diejenigen, die fliehen oder "nicht genug arbeiten", müssen mit Verhaftungen rechnen. Teilweise werden die Dorfbewohner auch geschlagen und Frauen vergewaltigt.

Dorfbewohner haben berichtet, daß drei parallele Strecken gebaut werden. Die KHRG geht davon aus, daß es sich beim Ausbau einer der Strecken nicht um die Errichtung einer Eisenbahnlinie handelt, sondern um die Vor-

bereitung einer Gas-Pipeline, die von der burmesischen Küste nach Thailand führen soll. Neben den beiden Staaten sind eine US-amerikanische und eine französische Firma an dem Bau beteiligt. Die Linie würde als Eisenbahnlinie ausgegeben, damit die Firmen nicht mit der Zwangsarbeit in Verbindung gebracht werden.

vgl. The Ye-Tavoy Railway. An Independent Report by the Karen Human Rights Group, 13.4.94

## Waffenstillstandsverhandlungen ziehen sich hin

Nachdem sich die New Mon State Party (NMSP) und der Staatsrat zur Wiederherstellung von Recht und Ordnung (SLORC) schon im März über Gebietskontrollen nicht einigen konnten, endete eine neue Gesprächsrunde Ende Juni / Anfang Juli zwischen Vertretern der Konfliktparteien ohne große Fortschritte. Die Mon verlangen in ihrem vorgelegten 14-Punkte-Plan vor allem die militärische Kontrolle über fünf Gebiete: über den zentralen Sitz der NMSP in der Nähe der Stadt Tavoy, sowie über die Distrikte Moulmein, Mergui, Tavoy und Thaton. Die Verhandlungen seien in diesem Punkt festgefahren. Die Vertreter der NMSP erklärten nach ihrer Rückkehr aus der Stadt Moulmein, daß die Ent-

scheidung, ob und wann die Gespräche wiederaufgenommen werden, vom Zentralkomitee der Partei gefällt werde.

vgl. TN 5.7.94

## Kayan New Land Party gibt bewaffneten Widerstand auf

Am 26. Juli wurde in Loikaw, der Hauptstadt des Kayah-Staates, mit einer Zeremonie die Aufgabe des bewaffneten Widerstands der Kayan New Land Party (KNLP) gefeiert. An der Veranstaltung nahmen hochrangige Militärs der Regierung sowie der Führer der KNLP, U Than Soe Naing und Soldaten der Guerillaarmee teil. General Khin Nyunt forderte die KNLP auf, zusammen mit der Regierung gegen den Drogenhandel im Shan-Staat zu kämpfen. 200 Soldaten der KNLP übergaben der Regierung ihre Waffen.

Die KNLP operierte hauptsächlich im Kayah-Staat und im Shan-Staat. Die KNLP ist eine Splitter-Gruppe, die früher mit der Kommunistischen Partei Burmas (CPB) alliiert war, bis diese 1989 in kleine Fraktionen zerbrach. Die CPB hatte zu diesem Zeitpunkt ca. 10.000 bis 15.000 Männer und Frauen unter Waffen, die KNLP ca. 100 bis 200.

vgl. BBC 29.7.94; eigene Quellen

## Brang Seng gestorben

Der Präsident der Kachin Independence Organisation (KIO), Maran Brang Seng, ist am 8. August im Alter von 63 Jahren gestorben. Er hatte im Oktober 1993 einen Schlaganfall erlitten und war in ein Krankenhaus nach Kunming in China gebracht worden. Im Juli erlitt er einen zweiten Schlaganfall. Der Kachin Independence Council entschied sich, Brang Seng zurück ins Kachin-Hauptquartier zu bringen, da das betreuende chinesische Ärzteteam keine Hoffnung auf eine Besserung seines Gesundheitszustandes mehr in Aussicht stellte. Auf dem Rückweg von Kunming zum Kachin-Hauptquartier starb Brang Seng an einer inneren Blutung, berichteten hochrangige Offiziere der Kachin.

Seinen Platz wird voraussichtlich General Major Zau Mai, bisher Stabschef der Kachin Independence Army (KIA) und stellvertretender Vorsitzender der KIO, übernehmen. Zau Mai hatte die Friedensverhandlungen zwischen den Kachin und dem Staatsrat zur Wiederherstellung von Recht und Ordnung (SLORC) weitergeführt, nachdem Brang Seng den Schlaganfall erlitten hatte.

vgl. RTR 12.8.94; Australia Burma Council 20.8.94